

10. Sächsischer Schulgartenwettbewerb „AUS GRAU MACHT GRÜN!“



Laudatio Sonderpreis

Karl-Neumann-Schule Eilenburg (Schule für geistig Behinderte)

Mittendrin statt außen vor!

Die Karl-Neumann-Schule in Eilenburg – da war sich die gesamte Jury einig – verdient einen **Sonderpreis** im diesjährigen Schulgarten-Wettbewerb!

Diese Schule hat einen **besonderen außerschulischem Lernort** geschaffen. Nach ihrem Standortwechsel fanden sie ein eher schwieriges Schulgelände vor, in welchem sie ihren ganzheitlichen Ansatz der pädagogischen Arbeit nicht verwirklichen konnten. Eine Lösung musste her – und diese war nur 5 Minuten Fußweg entfernt: in einer nahegelegenen Kleingartenanlage!

Aus der brachliegenden Kleingartenparzelle wurde in nur 3 Jahren eine Gartenoase geschaffen, die heute auf beeindruckende Weise vielfältige Erfahrungen für die Kinder und Jugendlichen, lebenspraktisches Arbeiten an Projekten und fächerverbindenden Unterricht ermöglicht. Sehr viele unterschiedliche Aktivitäten sind auf kleinstem Raum möglich: Ein Mädchen ruht sich auf dem großen Liegepodest aus, ein Junge spielt selbstvergessen mit dem Wasser an der Wasserpumpe, andere werkeln und spielen in der Kinderküche, später ernten sie gemeinsam mit den Pädagoginnen Kräuter und bereiten daraus eine gesunde Mahlzeit zu. Beeindruckend sind die vielen Möglichkeiten, die dieser Garten bietet:

Die Pflege der Pflanzen gehört dazu, Unterricht in fast allen Fächern, das gemeinsame Bauen, Werken und Gestalten an kleinen Kunstprojekten. Gemeinsam mit den Kindern und unterstützenden Eltern wurden Sitzmöbel, Pergola und Rankgerüste aus Holz und

Metall gebaut, künstlerische Tontöpfe und Dachrinnen-Elemente sind bepflanzt, Klangelemente erklingen aus der hinteren Gartenecke, die die benachbarten Kleingärtner aufhorchen lassen.

Durch großes Engagement der Pädagogen, der Eltern, Kinder und Jugendlichen, den Förderverein und intensive Kooperationen in der Region ist dieses schöne Fleckchen Erde als Lebensraum und Lernort für die Schüler erst ermöglicht worden. Bei ihren täglichen Wanderungen zwischen Schulgebäude und Garten und bei den nachbarschaftlichen Begegnungen mit Passanten, Anwohnern, Kleingärtnern und Mitarbeitern des benachbarten Landratsamts begeben sich die Kinder und Jugendlichen mitten hinein in die Stadtgesellschaft – das sind Schritte zur gelebten Inklusion.

Wir wünschen sehr, dass diese Anstrengungen mit großer Außenwirkung für die Stadt und den Landkreis positive Impulse bringen und Chancen eröffnen, auch das unmittelbar am Schulhaus liegende Gelände Schritt für Schritt in eine blühende und pädagogisch vielfältig nutzbare anregende Umgebung zu verwandeln.

Wir wünschen Ihnen und euch allen weiterhin so viel Freude, Engagement und Ausdauer wie bisher, dazu zahlreiche Helfer und Unterstützer bei der weiteren Umsetzung der Konzepte und Ideen!